

Steuer- und Obleute-Prüfung

Prüfungsbogen A2

www.rudern.de



Verein

Name

Vorname

Datum

Ort

Unterschrift

Deutscher Ruderverband eV

30169 Hannover
Telefon 0511 98094-0
Fax 0511 98094-25










info@rudern.de
www.rudern.de

- Flussfahrt stromab. Zum Anlegen am Steg vor einem Bootshaus
- A Bug in Stegrichtung steuern, halten, von der Strömung langsam an den Steg treiben lassen,
 - B halten, wenden, gegen den Strom an den Steg rudern,
 - C den Steg senkrecht ansteuern und kurz davor einseitig stoppen, so dass die Strömung das Boot an den Steg drückt.

- Der Bootsobmann im Boot mit Steuersitz
- A muss immer am Steuer sitzen,
 - B kann nicht zugleich Steuerermann sein,
 - C muss nicht steuern, wenn er einen Steuerberechtigten als „Rudergänger“ einsetzt,
 - D kann, anstatt zu steuern, irgendeinem an Bord den Steuerplatz und damit die Verantwortung für Kurs, Manöver, Kommandos und alle Entscheidungen an Bord überlassen.

- Ein Motorschiff, das entgegenkommt, tutet einmal lang: tuuuuu !
- A Das Schiff will wenden. Besser erst mal halten und sehen, ob da für das Ruderboot Platz bleibt.
 - B Das Schiff könnte das Ruderboot meinen, womöglich weil das Boot auf dem Kurs liegt, den das Schiff nehmen will.
 - C Das Schiff ist manövrierunfähig. Entweder ganz weit ausweichen oder, wenn das nicht geht, halten, warten oder auch wenden.

- Ein Steuerermann kennt seine Verkehrszeichen auch dann, wenn sie nicht mit Rot und Blau, sondern nur in Schwarz-Weiß erscheinen. Es gibt Verkehrszeichen, **hinter** denen der Steuerermann besonders aufpassen oder auch mit Gefahren-Situationen rechnen muss. Es gibt Verkehrszeichen, **vor** denen der Steuerermann etwas tun muss: hatten, wenden oder die Fahrtrichtung ändern. **Hinter welchen Zeichen** muss der Steuerermann besonders aufpassen oder auch mit Gefahren-Situationen rechnen?

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> A  | <input type="checkbox"/> B  | <input type="checkbox"/> C  |
| <input type="checkbox"/> D  | <input type="checkbox"/> E  | <input type="checkbox"/> F  |
| <input type="checkbox"/> G  | <input type="checkbox"/> H  | <input type="checkbox"/> I  |

- Hinter einem Motorschiff liegend fährt man aus der Schleuse aus,
- A sobald die Ampel am Ausfahrttor von Rot auf Grün springt,
 - B sobald das Motorschiff angefahren ist,
 - C sobald man hinter dem ausgefahrenen Motorschiff Sicherheitsabstand hat.

- Bei Schiffsverkehr
- A hält man zwischen Schiff und flachem Ufer Abstand vom Ufer,
 - B fährt man zwischen Schiff und flachem Ufer nahe am Ufer entlang.

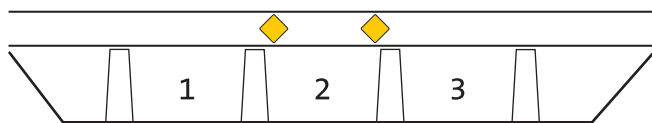
- Fahrt stromab auf einem nicht sehr breiten Fluss. Der Steuerermann will eine voraus liegende Kurve ausfahren, da kommt am Ende der Kurve ein entgegenfahrendes Motorschiff in Sicht.
- A Die Innenkurve ansteuern.
 - B In der Mitte des Flusses fahren.
 - C Die Außenkurve ansteuern.

- Fahrt stromab. Um umzukehren und stromauf zu rudern,
- A so wenden, dass auf das Heck möglichst wenig, auf den Bug die stärkere Strömung drückt,
 - B so wenden, dass auf den Bug möglichst wenig, auf das Heck die stärkere Strömung drückt.

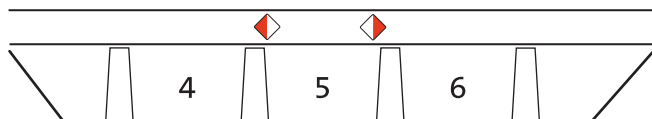
- Flussfahrt stromab. Treiben lassen in der Außenkurve ist ungefährlich,
- A wenn der Bug etwas mehr vom Außenkurven-Ufer weg als zu diesem Ufer hin zielt,
 - B wenn der Bug etwas mehr zum Außenkurven-Ufer hin als von diesem Ufer weg zielt,
 - C wenn das Boot quer zum Ufer treibt und der Bug auf das Außenufer zeigt.

- Der amtliche Nachweis über eine Ruderfahrt, in dem man auch den Verantwortlichen, die Mannschaft, die Strecke nachschlagen kann, ist
- A das Fahrtenbuch,
 - B das Fahrtenprogramm,
 - C die Ruderordnung.

→ Zwei Brücken über einem Gewässer, das man nicht genau kennt.



Zeichen in Gelb



Zeichen in Rot und Weiß

→ Der Steuermann im Ruderboot

- A muss einem Boot unter Segel nach rechts ausweichen,
- B muss einem Boot unter Segel nach links ausweichen,
- C braucht einem Boot unter Segel nicht auszuweichen,
- D muss einem Sportmotorboot nach rechts ausweichen,
- E muss einem Sportmotorboot nach links ausweichen,
- F braucht einem Sportmotorboot nicht auszuweichen.

→ Ein Steuermann kennt seine Verkehrszeichen auch dann, wenn sie nicht mit Rot und Blau, sondern nur in Schwarz-Weiß erscheinen. Es gibt Verkehrszeichen, **vor** denen der Steuermann etwas tun muss: halten, wenden oder die Fahrtrichtung ändern. Es gibt Verkehrszeichen, **hinter** denen der Steuermann besonders aufpassen oder auch mit Gefahren-Situationen rechnen muss. **Hinter welchen Zeichen** muss der Steuermann besonders aufpassen oder auch mit Gefahren-Situationen rechnen?

- | | | |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C |
| <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | <input type="checkbox"/> F |
| <input type="checkbox"/> G | <input type="checkbox"/> H | <input type="checkbox"/> I |

→ Schifffahrts-Schleuse. Wenn keine großen Schiffe sich der Schleuse nähern oder bereits warten, kann man einfahren,

- A wenn das Schleusentor aufgeht,
- B sobald das Schleusentor ganz geöffnet ist,
- C sobald die Schleusenampel auf Grün springt.

→ Fahrt in der Mitte eines Flusses stromab. Etwa 200 bis 300 m voraus legt eine Fähre langsam vom rechten Ufer ab.

- A Boot nach rechts steuern, ggf. halten, hinter der Fähre herfahren.
- B Boot nach links steuern, ggf. schneller rudern, vor der Fähre herfahren.
- C Boot parallel zu den Wellen der Fähre legen und mit Innenhebel rauf-und-runter gegen die Wellen ankippen.

→ Auf einem unbekanntem Fluss muss man rechnen mit

- A stärkerer Strömung in Innenkurven,
- B stärkerer Strömung in Außenkurven,
- C Untiefen in Innenkurven,
- D Untiefen in Außenkurven.

→ Nach der Einfahrt in die Schleuse

- A nimmt man Skulls/Riemen an der Mauerseite erst lang und nimmt sie dann ins Boot,
- B nimmt man Skulls/Riemen an der Wasserseite möglichst nicht lang,
- C drückt man das Boot ständig soweit von der Wand ab, dass Dollen nicht in Mauernischen geraten können,
- D sind alle ständig bereit, gegen den Strom des ein- oder auslaufenden Wassers zu rudern.

→ Mit einem Doppelzweier in eine scharfe Rechtskurve eines schmalen Flüsschens hinein. Der Steuermann merkt gleich, dass er die Kurve allein mit Steuern nicht schaffen wird und dass die Strömung das Boot an die Böschung der Außenkurve drücken könnte. Er befiehlt:

- A Ruder – halt! Backbord Skulls – lang!
- B Ruder – halt! Steuerbord voraus – los!
- C Ruder – halt! Nummer zwei Steuerbord stoppen – stopp!
- D Ruder – halt! Backbord stoppen – stoppt!

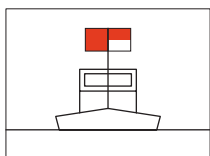
→ In der 2,30 m breiten Universal-Boots-gasse

- A bleibt das Boot nur dann ungefährdet in der Mitte, wenn der Steuermann ständig den Kurs korrigiert,
- B muss die Mannschaft ganz ruhig ausbalanciert sitzen,
- C muss die Mannschaft die ins Boot gelegten Skulls/Riemen festhalten, damit sie nicht rollen und das Boot damit aus der Balance bringen,
- D muss der Bugmann mit dem Kopf nach vorn gewendet den Kurs beobachten.

→ Im Straßenverkehr muss sich jeder so verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird. Das gilt

- A auch für alles, was sich auf dem Wasser bewegt,
- B auch auf dem Wasser, aber nicht im Verhältnis Schifffahrt/Sportboote, weil Sportboote keinerlei Rechte gegenüber der Berufsschifffahrt haben.

→ Auf einem Fluss liegt ein Bagger oder Fischereifahrzeug. Der Steuermann sieht links eine rote, rechts eine rot-weiße Tafel.



- A Rechts vorbeifahren.
- B Links vorbeifahren.
- C Weiterfahrt beiderseits gesperrt.
- D Weiterfahrt beiderseits möglich.

→ Mit einem Ruderboot kann die 2,30 m breite Universal-Boots-gasse befahren werden. Es besteht aber Gefahr, wenn einer von der Mannschaft nicht ganz ruhig im Boot sitzt,

- A wenn jemand von der Mannschaft nach seinen Skulls/ seinen Riemen greift,
- B wenn jemand von der Mannschaft seine Skulls/seinen Riemen loslässt.

→ Flussfahrt stromab. Es soll angelegt werden. Eine Uferböschung sieht von weitem brauchbar aus.

- A In Höhe dieser Stelle wenden und stromauf an der Böschung entlangfahren, dabei gefahrlose Anlegestelle erkunden. Etwas zurücktreiben und Anlegestelle von unterstrom anfahren.
- B Zum Ufer steuern, stromab langsam an der Böschung entlang treiben. Sobald gefahrlose Anlegestelle auftaucht, dorthin einseitig vorwärts rudern lassen.

→ Eine Motoryacht, ein Boot unter Segel und ein Ruderboot. Wer Vorfahrt vor wem hat, beschreibt die Regel:

- A Motorkraft vor Windkraft vor Muskelkraft,
- B Motorkraft vor Muskelkraft vor Windkraft,
- C Windkraft vor Muskelkraft vor Motorkraft,
- D Windkraft vor Motorkraft vor Muskelkraft,
- E Muskelkraft vor Motorkraft vor Windkraft,
- F Muskelkraft vor Windkraft vor Motorkraft.

→ Rot-weiß-rot – Dieses Verkehrszeichen sagt dem Steuermann:



- A Nicht weiterfahren.
- B Weiterfahren; wenn Gewässer dahinter nicht bekannt, aber mit erhöhter Aufmerksamkeit.
- C Nur Fahrzeuge mit Motor dürfen nicht weiterfahren.

→ Im Auto ist der Hauptverantwortliche immer der Fahrer, der hinter dem Steuer sitzt, im Ruderboot immer

- A derjenige, der auf dem Steuerplatz sitzt,
- B der Älteste an Bord,
- C der Bootsobmann,
- D der Schlagmann,
- E der Bugmann.

→ Eine 2,30 m breite Universal-Gasse befährt man mit der gesamten Mannschaft

- A in Gigs und Rennbooten,
- B nur in Gigs,
- C nur in 90 und 100 cm breiten Gigs,
- D nur in Seegigs und Barken.

→ Bevor das Boot ablegt, überzeugt sich der Steuermann,

- A dass die Steuerleine nicht überkreuz liegt,
- B dass alle Dollen in Richtung Bug stehen und damit alle Skulls/Riemen richtig eingelegt sind,
- C dass alle Insassen warm genug angezogen sind,
- D dass das Fahrwasser direkt vorm Boot frei von Schiffen, Booten, Schwimmern, Treibholz ist.

→ Beim Abwärtsschleusen kann für Ruderboote gefährlich werden

- A das Langnehmen der Skulls/Riemen auf beiden Seiten,
- B das Stromgefälle vom Obertor zum Untertor,
- C Schleusen-kammer-Winddruck, der das Boot hin und her wirft,
- D wenn die Mannschaft nicht die Dollen an der Mauerseite beobachtet.

→ Schwarzer Balken im weißen Feld mit roter Umrandung sagt dem Steuermann:



- A Achtung! (Warum, steht auf Zusatzschild.)
- B Halt! Vorübergehende Sperre.
- C Vor dem Schild warten, bis Schleusung möglich.



- D Achtung! (Warum, steht auf Zusatzschild.)
- E Halt! Vorübergehende Sperre.
- F Vor dem Schild warten, bis Schleusung möglich.

→ Bei Wind und Wellen

- A legt man am nächsten Ufer an, wenn die Wellen sich an den Auslegern brechen und dabei ins Boot schlagen können,
- B geht man die Wellen so an, dass sie nicht an den Ruderplätzen, sondern nur am Steuersitz ins Boot schwappen können,
- C ist das Boot, nachdem Wasser übernommen wurde und es deshalb tiefer liegt, weniger gefährdet, da es dem Wind weniger Angriffsfläche bietet,
- D legt man am nächsten Ufer an, wenn die Wellen Schaumkronen zeigen.

→ Ein Bootsobmann, der Verkehrsregeln nicht beachtet, damit einen Unfall verursacht und einem fremden Sportboot und seinen Insassen Schaden zugefügt hat,

- A muss Schadenersatz leisten und kann dafür bestraft werden,
- B muss entweder Schadenersatz leisten oder kann dafür bestraft werden, beides ist nicht möglich,
- C muss nur dann Schadenersatz leisten, wenn er dafür bestraft worden ist,
- D wird nur dann bestraft, wenn er keinen Schadenersatz leistet.

→ Blau-weiß – Dieses Schild am Ufer sagt dem Steuermann:



- A Aufpassen auf Bagger oder anderes Arbeitsgerät. Nur an der Seite mit roter Flagge oder blau-weiß-blauer Tafel vorbeifahren.
- B Aufpassen auf Bagger oder anderes Arbeitsgerät. Nur an der Seite mit rot-weißer Flagge oder grün-weiß-grüner Tafel vorbeifahren.
- C Aufpassen auf Seilfähre. Wenn sie den Fluss quert, auf keinen Fall vorherfahren.
- D Aufpassen auf Seilfähre. Wenn sie den Fluss quert, auf keinen Fall hinterherfahren.
- E Aufpassen auf einen möglichen Querverkehr aus einem Hafen, einem Nebenarm oder einer Mündung.

→ Wenn ein Flussbett voraus durch zusammentretende Ufer, Bauwerke, schwimmende Geräte (z. B. Bagger) verengt wird,

- A lässt man halten und das Boot durch die Engstelle treiben,
- B lässt man mindestens soviel rudern, dass das Boot in der gesamten Engstelle gesteuert werden kann.

→ Von fahrenden Motorschiffen hält man Abstand

- A wegen des Sogs, auch wenn man keinen Sog sieht,
- B wegen der Wellen, auch wenn man keine Wellen sieht.

→ Ruderboot fährt stromab. Voraus am linken Ufer liegt ein Personenschiff mit Bug stromauf am Anlieger und gibt Schallzeichen: tuuuuut – tut – tut !

- A Halten, warten, notfalls wenden, bis das Schiff stromab davongezogen ist.
- B Halten, warten, notfalls wenden, dem entgegenkommenden Schiff den Kurs freimachen.
- C Näher ans links Ufer steuern, da das Schiff auf der rechten Stromhälfte entgegenkommen wird.
- D Näher ans rechte Ufer steuern, da das Schiff auf der linken Stromhälfte entgegenkommen wird,

→ Biegt man von einem Fluss ab auf die Wasserfläche zwischen zwei Buhnen,

- A kann man von der Strömung gegen die stromauf gelegene Buhne gedrückt werden,
- B kann man von der Strömung gegen die stromab gelegene Buhne gedrückt werden.

- Große Schiffe (Berufsschiffahrt)
- A weichen Ruderbooten nach Backbord aus,
 - B weichen Ruderbooten nach Steuerbord aus,
 - C ändern ihren Kurs wegen Ruderbooten nicht.
- Aus der Schleuse fährt man aus,
- A sobald die Schleusentore weit genug aufgegangen sind,
 - B sobald die Schleusentore ganz geöffnet sind,
 - C sobald die Ampel am Ausfahrttor von Rot auf Grün springt,
 - D sobald der Schleusenmeister zur Ausfahrt auffordert.
- Fahrt stromab auf einem unbekanntem Gewässer. Rote Boje im Fluss.
- A Rechts vorbeifahren, bei Schiffsverkehr eventuell knapp links davon.
 - B Links vorbeifahren, bei Schiffsverkehr eventuell knapp rechts davon.
 - C Halten, Weiterfahrt verboten.